

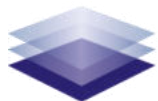
Herausgeber

Stiftung Naturlandschaften
Brandenburg
Schulstraße 6, 14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 740 93 22
Fax: 0331 / 740 93 23
info@stiftung-nlb.de
www.stiftung-nlb.de

Mai 2022

Jahresbericht 2021

der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

In unserer Arbeit hat das Thema Transparenz einen hohen Stellenwert. Daher unterstützen wir die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Auf unserer Website veröffentlichen wir Informationen zu Strukturen, Tätigkeiten und Finanzen transparent und verständlich.

www.stiftung-nlb.de/de/home/transparenz



Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg

Die Wildnisstiftung

Jahresbericht

Über uns	2
Unsere Ziele	4
Unsere Wildnisgebiete	6
Sicherheit für die Wildnis	10
Projekte und Aktivitäten 2021	18
Finanzbericht	30
Transparenz und Verantwortung	42
Spenden	44
Ausblick	48

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden

Als Vorreiter für den Wildnisschutz in Deutschland setzen wir uns seit mehr als zwei Jahrzehnten dafür ein, wertvolle Wildnisgebiete in Brandenburg dauerhaft zu schützen, erlebbar zu machen, zu erforschen und zu vernetzen.

Als Stiftung engagieren wir uns dafür, die Bedeutung ungestörter wilder Natur auf lokaler und (über)regionaler Ebene zu verankern. Damit streben wir eine Sicherung weiterer naturbelassener Flächen an.

Alle der Natur überlassene Flächen, insbesondere große unzerschnittene Wildnisflächen, bilden die wichtigste Grundlage der Artenvielfalt. In unseren Wildnisgebieten sind faszinierende Tierarten wie Wolf, Seeadler und Fischotter heimisch. Zahlreiche, teils bedrohte Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum. Mit Wanderwegen und geführten Exkursionen machen wir die Schönheit und Faszination dieser Landschaften für alle erlebbar.

Darüber hinaus dienen unsere Wildnisgebiete mit ihren natürlich wachsenden, und damit Kohlenstoff bindenden Wäldern, Böden und Mooren, dem natürlichen Klimaschutz. So erbringen sie überlebenswichtige Umweltleistungen.

Nicht zuletzt sind unsere Wildnisgebiete wichtige Referenzflächen für die Forschung. In unserer Stiftungsarbeit machen wir uns dafür stark, die Auswirkungen von Klimawandel zu erforschen und Erkenntnisse für den Wald der Zukunft nutzbar zu machen.

Wir verstehen unser entschlossenes Engagement für mehr Wildnis als einen wichtigen Teil und unseren Beitrag zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen und zum Erhalt einer vielfältigen und lebendigen Naturlandschaft.

Herzlichst,
Ihr Friedrich Ulmke



Friedrich Ulmke (Vorstandsvorsitzender)

Foto von Leo Seidel



Über uns

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung, wurde im Jahr 2000 von staatlichen und privaten Stiftern gegründet. Wir sichern ehemalige Militärfelder in Brandenburg, die sich durch ihre Größe, Unzerschnittenheit und Naturbelassenheit auszeichnen, für den dauerhaften Wildnischutz. In den Wildnisgebieten lassen wir natürliche Dynamik zu. Gleichzeitig machen wir die Schönheit und Faszination dieser Landschaften erlebbar. Wir agieren nicht als fördernde Stiftung.

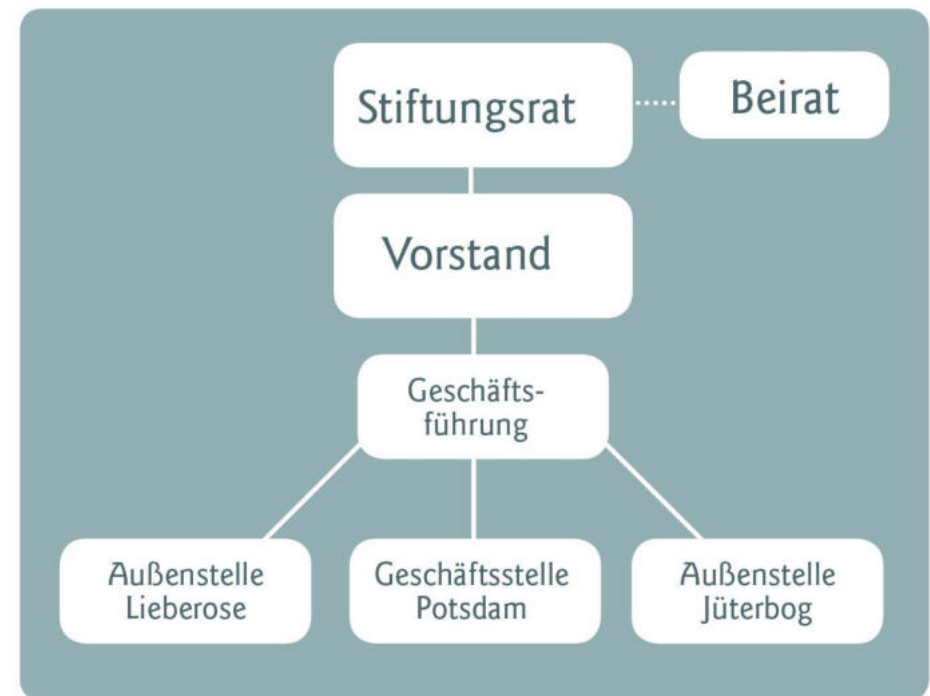
Unsere **Mitstifter** sind das Land Brandenburg, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e. V., die Gregor Louisoder Umweltstiftung, die Umweltstiftung WWF Deutschland, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. sowie der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.

Unsere **Organe** sind der **Stiftungsrat** und der **Vorstand**, die ihre Ämter ehrenamtlich ausführen. Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern, die alle vier Jahre von den Stiftern ernannt werden.

Der Stiftungsrat wählt einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden für die Dauer der Amtszeit. Der Vorstand besteht aus mindestens drei, höchstens sieben Mitgliedern, die vom Stiftungsrat für die Dauer von vier Jahren bestellt werden. Aktuell gibt es fünf Vorstandsmitglieder der Stiftung.

Die Stiftung hat einen vom Stiftungsrat zu berufenden **Beirat**. Der ehrenamtlich tätige Beirat berät den Stiftungsrat in fachlichen Fragen. Er besteht aus Vertreter*innen der Gemeinden und Landkreise, in deren Gebiet ein Grundstück der Stiftung liegt oder die an das Stiftungsgrundstück unmittelbar angrenzen sowie Personen, die im besonderen Maße zur Verwirklichung der Zwecke der Stiftung beitragen. Im Jahr 2021 wurde der Beirat neu berufen und ist für die nächsten vier Jahre im Amt.

Seit dem Jahr 2015 ist Dr. Andreas Meißner der **Geschäftsführer** der Stiftung. Im Jahr 2021 hatten wir durchschnittlich 13 Beschäftigte, davon neun in der Geschäftsstelle in Potsdam, zwei in der Außenstelle Jüterbog, zwei in der Außenstelle Lieberose sowie zwei FÖJler*innen.



Organigramm der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg



Unsere Ziele

Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung sieht die Ausweisung und Sicherung von Wildnisgebieten in Deutschland auf mindestens zwei Prozent der Landesfläche vor.

Mit der dauerhaften Sicherung von Wildnisgebieten in Brandenburg leisten wir dazu einen Beitrag von grundlegender Bedeutung. Durch den Erwerb ehemaliger Militärfächen sichern wir seit der Stiftungsgründung großräumige Gebiete dauerhaft für den Naturschutz. Auf dem größten Teil unserer Flächen entwickelt sich die Natur seitdem nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten. Es entstehen „Urwälder von morgen“, die Kohlendioxid und Wasser

speichern, die Luft reinigen und zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Sie sind wertvolle Referenzflächen für die Forschung und sichern die Lebensqualität auch für künftige Generationen. Wir engagieren uns deutschlandweit für die Entwicklung von Wildnisgebieten und bringen das Thema Wildnis im politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs voran.

Unsere Ziele sind die Schaffung und Erweiterung von Wildnisflächen in Deutschland, deren rechtliche Sicherung sowie die Vermittlung der Schönheit und Bedeutung von Wildnis.

Unsere Vision

„Wir, die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, sichern und vernetzen große Wildnisgebiete, damit sich dort die Natur frei entfalten kann. Das ist unser Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Wir schaffen Urwälder von morgen und bringen den Menschen die Bedeutung und Schönheit ungestörter Natur nahe.“





Unsere Wildnisgebiete

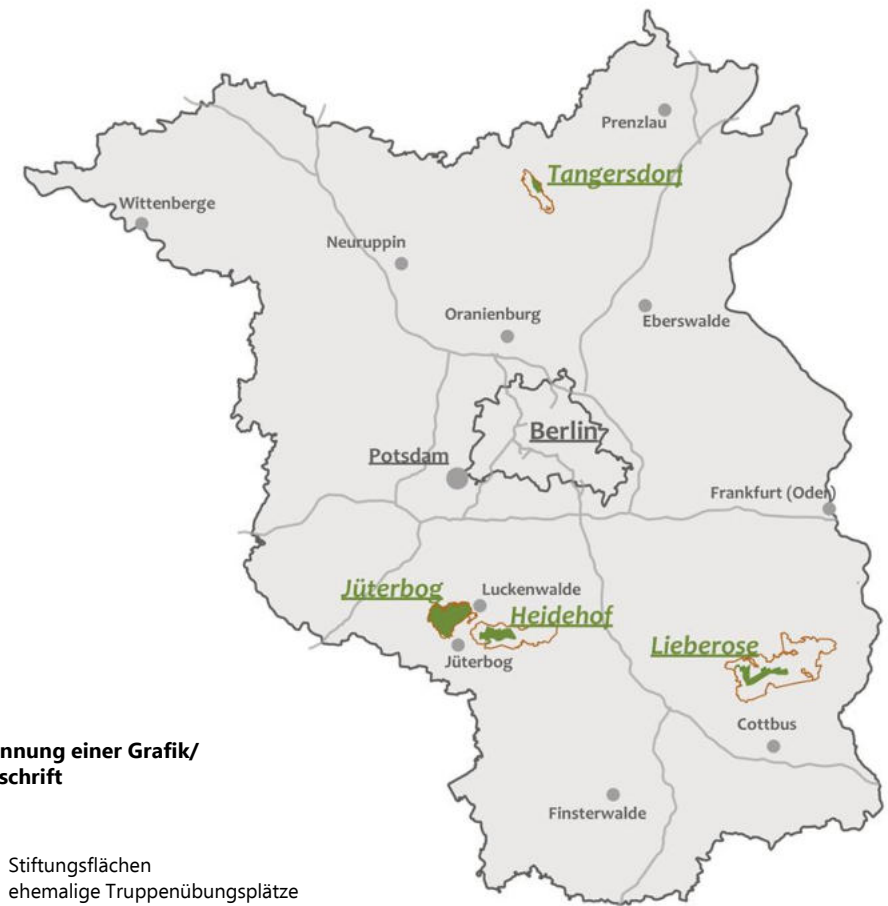
Auf vier ehemaligen Truppenübungsplätzen besitzen und betreuen wir Flächen in einer Größe von mehr als **13.740 Hektar**. Auf dem größten Teil unserer Flächen finden bereits jetzt keine Eingriffe in die Natur mehr statt, so dass sich **Wildnis entwickelt**.

Unsere Wildnisflächen waren jahrzehntelang und in Jüterbog seit über 150 Jahren für einen anderen Zweck vorgesehen: Sie wurden als **Truppenübungsplätze** genutzt. Anfang der 1990er Jahre zog die russische Armee ab. Seitdem entwickelt sich die Natur dort weitgehend unbeeinflusst vom Menschen.

Truppenübungsplätze beherbergen oft schon während ihrer Nutzung eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen. Über Jahrzehnte waren die militärischen Übungen die einzige „Störung“ in den Gebieten. Werden Truppenübungsplätze zu weiträumigen Wildnisgebieten, beginnt ein spannender Prozess: Die **Sukzession**, die natürliche Abfolge der Entwicklung von Tier- und Pflanzengesellschaften. Es übernehmen zum Teil unvorhersehbare dynamische Prozesse die Regie.

In knapp drei Jahrzehnten gab es bereits **eindrucksvolle Entwicklungen** auf unseren Flächen. Wolfsrudel haben sich angesiedelt, Elche wurden gesichtet. Auf den Sandflächen wachsen genügsame Organismen wie Becherflechte und Silbergras neben großflächigen Heidelandschaften mit lockerem Birken- und Kiefernbestand. Die Wälder bieten seltenen Arten wie Bechsteinfledermaus und Rauhfußkauz Lebensraum.

Durch das Wiederauftreten einzelner Arten können sich ganze Nahrungsketten und Ökosysteme neu ausrichten. So zeigen die erstmals auch im Winter 2020/21 beobachteten Seeadler inmitten des Wildnisgebietes Heidehof, dass es hier - auch fern von Gewässern - inzwischen genügend Nahrung durch Wolfsrisse (z. B. Reh, Rothirsch und Wildschwein) für sie gibt. Dabei führen Raben die Adler zu den Futterquellen. Die Beutetiere, wie Reh und Hirsch, spielen wiederum eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von abwechslungsreichen Vegetationsmosaiken. Erst das Zusammenspiel der Arten ergibt eine sich selbst regulierende, dynamische Wildnisentwicklung.





Jüterbog

Das Wildnisgebiet Jüterboger ist mit rund 7.140 Hektar unsere größte Eigentumsfläche. Da sie vom 19. Jahrhundert bis in die 1990er Jahre militärisch genutzt wurde, blieb hier eine riesige zusammenhängende Fläche unbesiedelt und ohne Straßen oder privaten Nutzflächen erhalten.

Das Gebiet ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bildet die südliche Spitze des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Auf über 75 Prozent der Fläche finden keine Eingriffe mehr statt. In den Randbereichen haben wir ein über 30 Kilometer umfassendes Netz von Wanderwegen angelegt, um die faszinierende Naturentwicklung erlebbar zu machen.

Die landschaftliche Vielfalt reicht von Sanddünen, Heide und Pionierwäldern bis hin zu Feuchtgebieten und älteren Wäldern. Seltene Arten wie Wolf, Bechsteinfledermaus und Wiedehopf leben in dem Gebiet, das auch FFH- und SPA-Status hat.

Heidehof

Das Wildnisgebiet Heidehof liegt nur wenige Kilometer östlich vom Wildnisgebiet Jüterbog. Die Stiftungsfläche Heidehof umfasst 2.778 Hektar. Hiervon sind über 2.000 Hektar als Wildnisgebiet und ca. 650 Hektar als angrenzende Pufferzone mit einem Windpark ausgewiesen. Unsere Fläche ist Teil eines großen ehemaligen Truppenübungsplatzes mit einer Gesamtfläche von 12.000 Hektar. Die Fläche hat ebenso FFH- und SPA-Status und ist in Teilen als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Geprägt wird das Wildnisgebiet Heidehof heute vor allem von großflächigen Trockenrasen und Heideflächen mit aufwachsenden lichten Birken- und Kiefernwäldern. Wertvolle Silbergrasfluren und seltene Kiefern-Flechtenwälder bilden ein abwechslungsreiches Mosaik. Am südlichen Rand finden sich junge bis mittelalte Laubwaldbereiche mit Traubeneichen. Der Heidehof ist ein wichtiger Lebensraum für das hier ansässige Wolfsrudel und beherbergt viele seltene Arten wie z. B. Nachtschwalbe und Wiedehopf.

Lieberose

In der Region Lieberose liegt der größte ehemalige Truppenübungsplatz Ostdeutschlands mit einer Gesamtfläche von 25.500 Hektar. Wir besitzen und betreuen davon 3.153 Hektar.

Das Gebiet zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt naturnaher Wald- und Gewässerlebensräume aus. Wertvolle Moore und Klarwasserseen bilden zusammen mit Heiden und großen Sandflächen ein spannendes Mosaik verschiedener Lebensräume. Das Gebiet beherbergt eine große Vielfalt von Tierarten mit eindrucksvollen Vertretern wie Wolf, Fischotter, Biber und Seeadler.

Teile unseres Stiftungsgebietes sind als Naturschutzgebiet, FFH- und SPA-Gebiet ausgewiesen. Auf dem Großteil der Fläche finden keine Eingriffe mehr statt.

Die Entwicklung des Wildnisgebietes Lieberose machen wir durch geführte Exkursionen, Wanderwege und Besucheranlaufpunkte, wie den Sukzessionspark erlebbar.

Tangersdorf

Mit 668 Hektar liegt in der „Kleinen Schorfheide“ das kleinste unserer Wildnisgebiete. Es ist jedoch in ein größeres Naturschutzgebiet eingebettet und befindet sich auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz mit einer Gesamtgröße von 6.000 Hektar.

Beeindruckend ist im Wildnisgebiet Tangersorf die Aktivität von Biberfamilien, die im Umfeld unserer Fläche eine 150 Hektar große Staufläche mit Seen und Feuchtgebieten geschaffen haben.

Wertvolle naturnahe Gewässer und Moore mit seltenen Insekten- und Vogelarten sind charakteristisch für das Wildnisgebiet Tangersdorf aber ebenso finden sich alte Naturwälder und Heidelandschaften. Auch diese Fläche ist als FFH- und SPA-Gebiet ausgewiesen.

Um unser Wildnisgebiet Tangersdorf zu erleben, empfehlen wir die Wanderwege des Naturschutzgebietes „Kleine Schorfheide“. Es führen markierte Wanderwege auch über unsere Stiftungsfläche.

Sicherheit für die Wildnis

Verkehrssicherung	11
Räumung von Kampfmitteln	11
Waldbrandschutz	13
Flächenerweiterung	15
Wildtiermanagement	15
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	17

Verkehrssicherung

Auf dem größten Teil unserer Flächen findet bereits heute kein Eingriff mehr statt. In bestimmten Bereichen setzen wir jedoch Maßnahmen um, die die Sicherheit gewährleisten. Hierzu gehören regelmäßige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der

Verkehrssicherung an den Außengrenzen entlang der Bahntrassen, Bundesstraßen, Land- und Kreisstraßen sowie an den Besucheranlaufpunkten und Erlebnisstationen.

Räumung von Kampfmitteln

Bei unseren Wildnisgebieten handelt es sich um ehemalige Truppenübungsplätze. Die Gebiete sind fast vollständig Kampfmittelverdachtsflächen und in weiten Teilen kampfmittelbelastet. Wir beräumen die Kampfmittel nur nutzungsabhängig und nicht vollflächig. Bei den aufwändig von Kampfmitteln beräumten Bereichen handelt es sich zum größten Teil um Wanderwege und Waldbrandschutzstreifen. Eine Tiefenberäumung erfolgt in diesen Bereichen durch die Entfernung aller metallischer Störkörper bis zu einer Tiefe von über zwei Metern, so dass diese Bereiche anschließend auch durch schwere Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr sicher befahrbar sind.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 12,2 Hektar unserer Flächen komplett von Kampfmitteln befreit:

Für die Räumung der Kampfmittel haben wir im Jahr 2021 als Teil des Projektes „Klimaschutz durch Wildnis“ (siehe Seite 19), gefördert durch das Landes Brandenburg, rund 150.000 € eingesetzt.

Dabei wurden im Wildnisgebiet Jüterbog Brandschutzwege im Umfang von 5,9 Hektar entmunitioniert. Im Wildnisgebiet Heidehof haben wir Wegeabschnitte im Umfang von 6,3 Hektar von Kampfmitteln befreit. Zusätzlich haben wir dort 6,3 Hektar oberflächlich von Kampfmitteln beräumt, sodass diese Wegeabschnitte zukünftig für Flächenkontrollen und Einsatzkräfte mit dem PKW sicher befahrbar sind.

Zusätzlich wurden 2021 rund 74.000 € Fördermittel durch das Land Brandenburg zur Herstellung und Beräumung von Kampfmitteln für das Waldbrandschutzsystem bei Neuheim (Wildnisfläche Jüterbog) bereit gestellt. Die Kampfmittelräumung wurde zu 80 Prozent aus Zuwendungen der „Richtlinie zur Bewältigung der durch Extremwetterereignisse verursachten Folgen im Wald“ gefördert und bereits 2020 umgesetzt.



Löschwasserentnahmestelle im Wildnisgebiet Jüterbog

Waldbrandschutz

Der Klimawandel macht unseren Wildnisgebieten zu schaffen. Die heftigen Dürresommer verstärken die Gefahr von großen Waldbränden enorm. Insbesondere in den Jahren 2017 bis 2019 entfachten sich in den Wildnisgebieten Jüterbog und Lieberose mehrere verheerende Waldbrände.

Um den Waldbränden vorzubeugen, richteten wir Waldbrandschutzsysteme in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, Einsatzkräften, Expert*innen und Partner*innen vor Ort ein. Sie dienen dazu, die Sicherheit bei Bränden zu erhöhen, umliegende Flächen vor einem Übergreifen von Feuern zu schützen und die munitionsbelasteten Wildnisflächen von Eingriffen frei zu halten.

Ein wichtiger Teil des Systems sind die kilometerlangen und bis zu 50 Meter breiten Waldbrandschutzschneisen, Brandschutzwege und Entnahmestellen für Löschwässer.

Im Jahr 2021 wurden zum Schutz der Wildnisgebiete alle bestehenden Waldbrandschutzsysteme planmäßig unterhalten sowie Wege im Wildnisgebiet Jüterbog instandgesetzt.

Im Wildnisgebiet Heidehof wurde 2021 ein Waldbrandschutzkonzept unter Federführung der Oberförsterei Baruth entwickelt. Wir setzten 2021 erste Maßnahmen aus dem Konzept zur Verbesserung der sicheren Befahrbarkeit des Gebietes um.



Brandschutzübung der Feuerwehr im Wildnisgebiet Jüterbog



Flächenerweiterung

Die Basis unserer Stiftungsarbeit sind der Erwerb und die Sicherung wertvoller Flächen, insbesondere ehemalige Truppenübungsplätze im Land Brandenburg. Daher arbeiten wir stets an der Erweiterung unserer Wildnisgebiete.

Der Erwerb neuer Wildnisgebiete oder die großflächige Arrondierung, also der Kauf angrenzender Flächen, ist ein aufwendiger Verhandlungsprozess. Er ist in erster Linie von der Verkaufsbereitschaft der Eigentümer und der Finanzverfügbarkeit abhängig.

Zuletzt gelangen uns 2016 und 2020 große Schritte durch die umfangreichen Ankäufe im Wildnisgebiet Heidehof.

Im Jahr 2021 wurde ein Kaufvertrag für vier kleinere Waldflurstücke mit einer Gesamtgröße von 2,85 Hektar abgeschlossen. Zwei dieser Flächen erweitern unser Wildnisgebiet Jüterbog und werden durch den Wildnisfonds der Bundesregierung finanziert. Die beiden anderen Flurstücke liegen etwas außerhalb unserer Fläche, sollen zukünftig jedoch als Tauschflächen dienen und konnten auf Grund einer Privatspende erworben werden.

Wildtiermanagement

In den großen, unzerschnittenen Kernzonen unserer Wildnisgebiete wird keine Jagd durchgeführt. Diese großen Jagdruhezonen sind ein besonderes Qualitätsmerkmal unserer Wildnisgebiete und einiger Nationalparke in Deutschland.

Zur Beachtung gesetzlicher Vorschriften und um Schäden auf den umliegenden Flächen zu vermeiden, findet ein angepasstes Wildtiermanagement in den Pufferzonen am Rand der Gebiete statt. Hier erfolgt eine zeitlich stark begrenzte

und möglichst störungsarme Jagd ausschließlich auf Wildschwein, Reh und Rothirsch.

Auf Grund der Nähe zu Gebieten mit Fällen von Afrikanischer Schweinepest und entsprechenden Seuchenschutzauflagen, ist die Jagd auf Wildschweine 2021 und 2022 von unseren Jagd ausübungsberechtigten ganzjährig freigegeben und intensiviert worden.





Schlafende Fledermaus in einem Bunker im Wildnisgebiet Jüterbog

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

In Deutschland müssen laut dem Naturschutzgesetz nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft durch Naturschutzmaßnahmen wieder ausgeglichen werden. Dadurch sollen negative Folgen auf unsere Umwelt vermieden werden. Als Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen (A+E) werden z. B. Renaturierungsprojekte durchgeführt.

Wir setzen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden A+E-Maßnahmen in der Pufferzone am Rand unserer Wildnisgebiete Jüterbog und Heidehof um. Hierdurch ergeben sich u. a. Möglichkeiten zur Erstaufforstung und zum ökologischen Waldumbau. Beides dient der besseren Einbettung der Wildnisgebiete in die angrenzende Kulturlandschaft.

Über 16.000 Bäume für die Wildnis

Am Rand des Wildnisgebietes Jüterbog wird eine 20 Hektar große ehemalige Ackerfläche in mehreren Jahresabschnitten mit Laubbäumen bepflanzt. In Abstimmung mit der Naturschutz- und der Forstbehörde wiesen wir diesen Bereich als ökologisch wertvolle Erstaufforstungsflächen aus.

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen können wir auf dieser Fläche das Pflanzen von standortangepassten heimische Laubbäumen finanzieren.

Im Jahr 2021 führten wir auf dieser Fläche eine weitere Erstaufforstung für den Landesbetrieb Straßenwesen aus, der es als Ausgleich für einen Radwegeausbau nutzt. Nach der Vorbereitung der Fläche und Zäunung pflanzten wir rund 16.750 Laubhölzer.

Ein neues Quartier für Fledermäuse

Fledermäuse sind willkommene Bewohner unsere Wildnisgebiete. Sie leben zumeist in alten absterbenden Bäumen, fühlen sich aber auch in den verlassenen Militärgebäuden wohl.

Im Jahr 2021 haben sie ein neues Quartier im Wildnisgebiet Jüterbog dazugewonnen. Als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme wurde in unserem Wildnisgebiet eine alte Militärrhalle gesichert und zu einem Fledermausquartier umgebaut. Das Objekt wurde verschlossen und verkehrssicher gemacht. Es leistet nun einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.

Projekte und Aktivitäten

Klimaschutz durch Wildnis	19
Wildnisbotschafter*in	20
Naturwelt Lieberoser Heide	22
Sternenpfad	23
Wildnis im Dialog	25
PYROPHOB	27
Öffentlichkeitsarbeit	29

Klimaschutz durch Wildnis

Im Februar 2021 startete unser Projekt „Klimaschutz durch Wildnis“, das durch Fördermittel des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg finanziert wurde.

Innerhalb des Projektes führten wir praktische Maßnahmen zum vorbeugenden Waldbrandschutz durch. Zukünftig sollen dadurch größere Waldbrände mit den damit verbundenen CO₂-Freisetzungen besser eingedämmt werden. Schwerpunkt des Projektes war eine wissenschaftliche Untersuchungen zur Kohlenstoffbindung von Wildnisflächen. Unter dem Leitthema „Wildnis ist Klimaschutz“ bereiteten wir die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam auf.

Wir beauftragten Wissenschaftler*innen der Naturwald-Akademie Lübeck und der Universität Göttingen mit der Erstellung einer CO₂-Bilanz unserer Stiftungsflächen. Dabei wurden sowohl die aktuellen Kohlenstoff-Gehalte von Vegetation und Boden bestimmt, als auch Projektionen in die Zukunft vorgenommen.

Es stellte sich heraus, dass unsere Wildnisflächen wichtige Kohlenstoffsenken sind. Laut der Prognose soll sich allein der oberirdische Kohlenstoffvorrat in den Wildnisgebieten Jüterbog und Lieberose von 220.000 Tonnen im Jahr 2020 auf 734.000 Tonnen im Jahr 2080 erhöhen.

Aufbauend auf die Bilanzierung führten wir Umfragen und Analysen zum Thema CO₂-Zertifizierung durch. Die Ergebnisse zeigen einerseits, dass es für die Generierung von CO₂-Zertifikaten durch Wildnisprojekte zurzeit sehr hohe rechtliche und politische Hürden gibt. Andererseits haben Unternehmen unabhängig vom Zertifikatehandel ein sehr großes grundsätzliches Interesse an der Unterstützung regionaler Klimaschutz-Projekte.

Das Projekt wird im Jahr 2022 abgeschlossen.

Projekt gefördert durch:



Projektdetails

Fördermittelgeber: Ministerium für Landwirtschaft Umwelt und Klimaschutz
Gesamtvolumen: 395.367 € (davon Eigenanteil: 39.537 €)
Projektlaufzeit: 2021 - 2022



Wildnisbotschafter*in

Gemeinsam für mehr Wildniswissen

Seit dem Jahr 2020 arbeiten wir gemeinsam mit dem NaturRanger e. V. an dem Projekt Wildnisbotschafter*in.

Durch die innovative Weiterbildung gewinnen wir Multiplikatoren für das Thema Wildnis und fördern damit das Ehrenamt im Wildnisschutz.

In einem 9-monatigen Kurs mit 20 Online-Modulen und einem Präsenz-Wochenende in unseren Wildnisgebieten lernen die Wildnisbotschafter*innen alles, was sie für ihr Engagement brauchen.

Was genau ist eigentlich Wildnis? Warum ist Wildnisschutz so wichtig? Und wie können wir dafür sorgen, dass sich noch mehr Menschen für wilde Natur begeistern? Diese Fragen werden in der Weiterbildung geklärt.

In einem eigenen Projekt zur Frage „Wie vermittele ich Wildnis?“ erarbeiten die Teilnehmer*innen ihren ganz persönlichen Beitrag zum Wildnisschutz.

Im Jahr 2021 Jahr konnten so 12 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland die Wildnisbotschafter*in-Weiterbildung abschließen.

Die Wildnisbotschafter*innen profitieren bei ihrer Arbeit von einem stetig wachsenden Netzwerk aus Natur- und Wildnisfreunden, dass deutschlandweit aktiv ist.

Das Projekt wurde finanziell unterstützt von Teilnehmenden der Deutschen Postcode Lotterie.



Projektdetails

- Fördermittelgeber: Deutsche Postcode Lotterie mit 24.000 €, Gregor Louisoder Umweltstiftung mit 3.000 €
- Projektlaufzeit: 2020 – fortlaufend



Naturwelt Lieberoser Heide

Unser Wildnisgebiet Lieberose bildet im Rahmen der Naturwelt Lieberoser Heide den Wildniskern eines großen Naturschutz- und Regionalentwicklungsprojektes.

Ziel des Projektes ist es, Wildnisentwicklung auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lieberose erlebbar zu machen. Wir fördern naturnahen Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung. So profitiert die Region von ihrem Naturschatz.

Gemeinsam mit kommunalen und regionalen Akteuren arbeiten wir aktiv an der Weiterentwicklung dieses zukunftsweisenden Großprojektes.

Mit dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Friedland kamen Anfang des Jahres zwei neue Akteure hinzu.

Mit der Umbenennung des Projektes von „Internationaler Natur Ausstellung“ zu „Naturwelt Lieberoser Heide“, bekam das Projekt eine neue Ausrichtung.

Im Jahr 2021 boten wir gemeinsam mit der Naturwelt Lieberoser Heide GmbH und den lokalen Partnern ein umfangreiches Exkursions- und Tourenprogramm zu diversen Themen an.

Als nächsten Schritt arbeiten wir an der gemeinsamen Beantragung von Projektgeldern aus dem Programm der Lausitzer Strukturentwicklung.

Gesellschafter der Naturwelt Lieberoser Heide GmbH:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Stadt Friedland



Gemeinde
Schenkendöbern



Amt Peitz

Sternenpfad

In einem neuen Projekt schaffen wir mit dem „Sternenpfad“ einen besonderen Naturerlebnispfad in unserem Wildnisgebiet Lieberose.

Was passiert in der Wildnis bei Nacht? Warum sind Wildnisgebiete für das nächtliche Leben der Tiere so wertvoll? Und wie haben wir Menschen einen Einfluss darauf?

Auf dem Pfad sollen Besucher*innen das Thema Wildnis bei Nacht an interaktiven Stationen erleben können.

Das Projekt wird über das LEADER-Programm gefördert und im Jahr 2022 umgesetzt und final abgeschlossen.



Projektdetails

- Fördermittelgeber: Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (LEADER). Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.
- Finanzvolumen: 88.625 € (zzgl. eines Eigenanteils)
- Projektlaufzeit: 2019 - 2022



Wildnis im Dialog

Von 2018-2020 organisierten wir im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) gemeinsam mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt e. V. (ZGF) die Tagungsreihe Wildnis im Dialog. Nach der erfolgreichen Durchführung wurden wir gemeinsam mit der ZGF erneut mit der Organisation von drei Tagungen in den Jahren 2021-2023 beauftragt.

Die Tagung Wildnis im Dialog fand unter dem Motto "Wildnis als Ganzes" vom 20. bis 23. September 2021 an der Internationalen Naturschutzakademie auf der Insel Vilm statt. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Zahl der Teilnehmenden auf 24 Fachleute begrenzt.

Thematische Schwerpunkte waren die Erarbeitung von Qualitätskriterien für die Zerschneidung von Wildnisgebieten, eine Ausarbeitung von Empfehlungen für Wildnisziele in der kommenden „Nationalen Strategie zur biologischen

Vielfalt“ sowie das Thema Wildnis und Klimaschutz.

Neben den etablierten Kriterien wie Mindestgröße eines Wildnisgebietes und Aufgabe der Nutzungen, sind die Zerschneidungskriterien von erheblicher praktischer Bedeutung. Dass Autobahnen oder wichtige Bahnlinien Zerschneidungen darstellen, ist unstrittig. Schwieriger wird dies jedoch bei einem dichten Wanderwegenetz oder Waldbrandschutzsystemen mit großen Waldbrandschneisen. Je nach Auslegung der Zerschneidungswirkung der Störelemente kann dies Auswirkungen auch für die Bilanzierung von Wildnisgebieten oder die Anwendung von Förderkriterien des Wildnisfonds haben. Der auf der Tagung entwickelte Katalog der Zerschneidungselemente befindet sich nun in der Abstimmungsrunde des BMU mit den Bundesländern.



Gruppenfoto der Tagungsteilnehmenden, Foto von Stefan Schwill



Projektdetails

- Auftraggeber: Bundesamt für Naturschutz
- Partner: Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
- Finanzvolumen: 67.878,20 €
- Laufzeit: 2021 - 2023



Forschungsgruppe „PYROPHOB“ auf Exkursion im Wildnisgebiet Lieberose

Forschungsprojekt PYROPHOB: Was stärkt Wälder im Klimawandel?

Geforscht wird auf mehreren Waldflächen bei Treuenbrietzen (außerhalb der Stiftungsflächen) und im Wildnisgebiet Jüterbog, auf denen es 2018 und 2019 gebrannt hat. Nach den Bränden wurden die Flächen unterschiedlich behandelt: Manche der Treuenbrietzener Flächen wurden kahlgeschlagen, der Boden gepflügt und junge Bäume gepflanzt; auf anderen Flächen durften die verbrannten Bäume zum Teil stehen bleiben und es wurden Baumsamen verstreut. Wir beteiligen uns mit Flächen in unserem Wildnisgebiet Jüterbog, die wir der natürlichen Sukzession überlassen.

Unsere Projektpartner untersuchen, wie sich die Behandlungsvarianten auf den Wasser- und Bodenhaushalt, das Baumwachstum, das Mikroklima sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt auswirken.

Wir sind neben koordinierenden Tätigkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts verantwortlich. Außerdem führen wir ein wissenschaftliches Fotomonitoring durch. Dabei dokumentieren wir in regelmäßigen Abständen einen Teilausschnitt jeder Untersuchungsfläche.

Anhand des Fotomonitorings ließen sich 2021 Tendenzen erkennen, welche erste Forschungsergebnisse stützen: So zeigte sich im Jahresverlauf, dass z. B. viele der auf einem Kahlschlag gepflanzten, windexponierten Kiefern der anhaltenden Trockenheit zum Opfer gefallen sind und zudem von schnell wachsenden Pappeln sowie Birken überflügelt wurden, die sich von selbst angesiedelt haben.

2021 nutzen wir verschiedene Kommunikationskanäle, um das Projekt PYROPHOB bekannt zu machen. Anfang des Jahres finalisierten wir die Webseite www.pyrophob.de und erstellten im Herbst eine englische Version. Es gab zahlreiche Medienberichte, u. a. im Tagesspiegel, im SPIEGEL, der Welt am Sonntag oder im Deutschlandradio. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen konnten wir PYROPHOB außerdem auf verschiedenen Tagungen vorstellen.

PYROPHOB wird als Verbundprojekt mit acht Partnern aus Mitteln des Waldklimafonds von 2020 bis 2025 mit einem Gesamtvolumen von rund 4.6 Millionen € gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Projektdetails

- Fördermittelgeber: Waldklimafonds
- Finanzvolumen: 4.6 Mio. € (davon 277.600 € Projektanteil für die Stiftung)
- Projektlaufzeit: 2020 - 2025



Öffentlichkeitsarbeit: Wildnis in die Köpfe bringen

Im Rahmen der Erfüllung unseres Stiftungszweckes zur Förderung des Naturbewusstseins professionalisieren wir fortlaufend unsere Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

2021 erneuerten wir unsere Kommunikationsstrategie und erarbeiteten Leitfäden für die Vermittlung herausfordernder Themen. Dies beinhaltete die Aufbereitung der Themen Waldbild, Waldbrand, Naturschutzaufgaben, Kampfmittelbelastung, Windkraftnutzung und Akzeptanzsicherung von Wildnis.

Unsere Projekte und Aktivitäten vermittelten wir fortlaufend über Pressemitteilungen, Onlinebeiträge und Berichte in regionalen und überregionalen Medien. Besonderes Highlight in der Berichterstattung war ein Leitartikel zum Thema Wildnis in Deutschland, der im Oktober 2021 in der Zeitschrift National Geographic erschien und auch unsere Wildnisgebiete und Projekte thematisierte.

Im Rahmen des Projektes „Wildnis im Wandel“ entstanden wertvolle Naturaufnahmen in unseren Wildnisgebieten. Der Wildniskalender 2022 der Initiative Wildnis in Deutschland beinhaltete ein Foto aus diesem Stiftungsprojekt.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnten Exkursionen und Führungen auf unseren Flächen wiederum nur eingeschränkt angeboten und durchgeführt werden. Wir planen eine Intensivierung der persönlich vermittelten Umweltbildung ab 2022.

Innerhalb eines Förderprojektes der Regina Bauer Stiftung erarbeiteten wir Kommunikationsstrategien für die Informations- und Akzeptanzförderung zu wildlebenden Tierarten. Im Fokus standen stellvertretend besonders eindrucksvolle Arten wie Wolf, Rothirsch, Mopsfledermaus, Raufußkauz und Hirschkäfer. Diese Tierarten griffen wir im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit über Illustrationen, Fotos und begleitende Texte auf.

Regina Bauer Stiftung

Projektdetails „Akzeptanzfördernde Öffentlichkeitsarbeit zur Erhaltung bedrohter Tiere in der Wildnis in Brandenburg“

Fördermittelgeber: Regina Bauer Stiftung
Finanzvolumen: 100.000 Euro
Projektlaufzeit: 2020 - 2025

Finanzbericht

Das Geschäftsjahr 2021	31
Erträge und Aufwendungen 2021 im Überblick	32
Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva	34
Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva ...	35
Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva	36
Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	37
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Testat	39
Steuerbegünstigter Zweck der Stiftung	40



Das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 entwickelte sich positiv mit einem Gesamtergebnis, das über dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

Die Erhöhungen in Ertrag und Aufwand spiegeln das geplante und realisierte Wachstum der Stiftung wider.

Höhere Einnahmen konnten vor allem in drei Bereichen realisiert werden:

1. Erhaltene Fördermittel zum Zweck der Durchführung von dem Stiftungszweck entsprechenden Projekten;
2. Spenden, sowie der ertragssteigernden Auflösung von 2020 noch nicht verbrauchten Spenden;
3. Einnahmen im Zweckbetrieb für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Erträge und Aufwendungen 2021 im Überblick

Im Zweck- und Geschäftsbetrieb erzielt die Stiftung **Erträge** aus:

Pachten: Regelmäßige und einmalige Nutzungsentgelte für Windenergieanlagen, die auf den Stiftungsflächen betrieben werden, Gestattungsentgelte für A+E-Maßnahmen sowie Pachten aus landwirtschaftlichen und jagdlichen Pachtverträgen

Fördermittel: Fördergelder von institutionellen und privaten Förderern für satzungsgemäße Aufgaben und Projekte

Spenden: Allgemein oder zweckgebunden von Privaten und von Institutionen inklusive der ertragswirksamen Spenden aus dem Sonderposten Spenden (die im Vorjahr noch nicht verbraucht wurden)

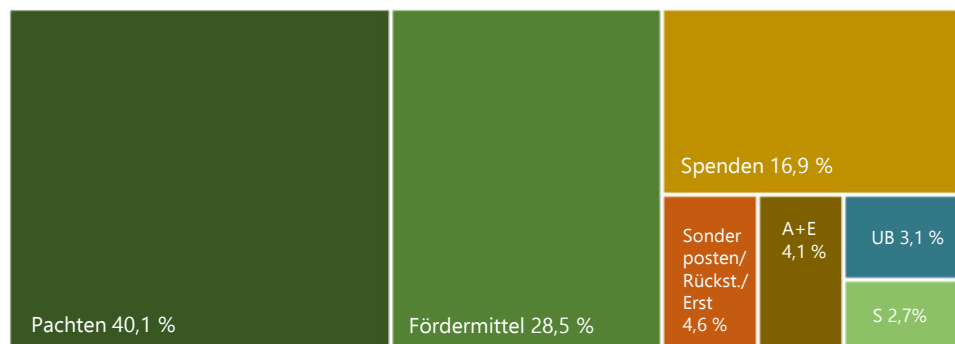
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel des Anlagevermögens sowie aus Rückstellungen/Erstattungen: Hier vor allem Erträge aus Fördermitteln für das Anlagevermögen, die gemäß der Nutzungsdauer aufgelöst werden

Erträge aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A+E): Einmalige und regelmäßige Einnahmen für durch die Stiftung durchgeführte Maßnahmen wie Erstaufforstung (Ersteinrichtungen und Pflege), Waldumbau oder Biotoppflege

Erträge aus Umweltbildungsmaßnahmen (UB): Durchführung von Tagungen und Tagesveranstaltungen u. a.

Sonstiges (S): Periodenfremde Erträge oder Auflösung von Rückstellungen u. a.

Erträge 2021



Die Stiftung tätigt **Aufwendungen** für:

Naturschutzarbeit: Unterhalt, Schutz und Sicherung der Wildnisflächen

Projekte: Projektarbeit für den Natur- und Wildnisschutz in Förderprojekten

Verwaltung: Allgemeine Verwaltung

Öffentlichkeitsarbeit (ÖA): Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

Fundraising (Fund): Spenderbetreuung und -akquise

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A+E): Aufwendungen für Erstaufforstung und deren Pflege

Umweltbildung (UB) sowie Sonstiges (S)

Aufwendungen 2021



Bilanz zum 31.12.2021 - Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		292,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Grundstücken	10.695.817,47		10.599.105,32
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>96.302,22</u>	10.792.119,69	52.489,22
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	10.000,00		10.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>4.230.491,86</u>	4.240.491,86	4.210.419,48
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.925,47		20.358,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>108.047,04</u>	138.972,51	206.568,34
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.918.905,51	1.221.051,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>16.346,47</u>	<u>16.645,72</u>
		<u>17.107.128,04</u>	<u>16.336.638,70</u>
Treuhandvermögen		630.000,00	584.000,00

Bilanz zum 31.12.2021 - Passiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital			
1. Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen	3.074.589,56		3.074.589,56
2. Zuführung aus Ergebnisrücklagen	<u>5.261.904,92</u>	8.336.494,48	5.261.904,92
II. Satzungsgemäße Rücklagen			
1. Satzungsmaßige Rücklage		358.426,12	363.426,12
III. Freie Rücklage		2.158.771,85	2.079.638,77
B. Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen		4.155.977,03	3.964.490,41
C. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden		583.977,41	60.773,68
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		123.255,00	120.000,00
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.053,00		20.734,74
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>35.992,89</u>	137.045,89	171.847,62
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.253.180,26</u>	<u>1.219.232,88</u>
		<u>17.107.128,04</u>	<u>16.336.638,70</u>
Treuhandvermögen		630.000,00	584.000,00

Treuhandvermögen

Unterhalb der Bilanz wird das Treuhandvermögen mit 630.000 € ausgewiesen. Die dazu korrespondierende Treuhandverbindlichkeit wird in gleicher Höhe ebenfalls unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Der Stiftung wurde das Treuhandvermögen vom NABU zur Finanzierung der im Wege eines Nießbrauchrechtes überlassenen Flächen im Wildnisgebiet Lieberose anvertraut. Die Erträge aus den Treuhandmitteln werden vertragsgemäß teilweise von der Stiftung vereinnahmt. Der verbleibende Teil wird grundsätzlich dem Treuhandvermögen zugewiesen.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

A. Anlagevermögen

I Immaterielle Vermögensgegenstände

Nutzungsrechte an Fotoaufnahmen 292 € (Vj. 0 €)

II Sachanlagen

1 Grundstücke

Übersicht der Grundstücke	31.12.2021	31.12.2020
Jüterbog 7.140 Hektar	3.481.152 €	3.357.048 €
Heidehof 2.778 Hektar	5.406.903 €	5.356.202 €
Lieberose 3.153 Hektar	784.843 €	784.843 €
Tangerdorf 668 Hektar	678.016 €	678.016 €
Gesamtfläche 13.741 Hektar	10.350.914 €	10.176.109 €

2 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2021	31.12.2020
Außenanlagen (Sukzessionspark, Tribüne)	344.904 €	422.996 €
Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.302 €	52.489 €

III Finanzanlagen

Die Stiftung ist mit 10.000 € am Stammkapital der I.N.A. Lieberoser Heide GmbH beteiligt. Die Gesellschaft fördert die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes. Im Geschäftsjahr wurden vertragsgemäß 5.000 € als Aufwandszuschuss an die GmbH gewährt.

Das Stiftungsvermögen ist maßgeblich in drei Wertpapieren angelegt: zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils 1.000.000 € (im Vorjahr jeweils 1.000.000 €) und einem Mischfonds in Höhe von 2.230.492 €.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert.

Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A Das Eigenkapital der Stiftung wird grundsätzlich entsprechend den Beschlüssen des Stiftungsvorstandes passiviert.

I Das Grundstockvermögen ist gemäß Stiftungssatzung in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten.

II Gemäß der Satzung gebildete Rücklagen.

III Der freien Rücklage wird - soweit verfügbar - bis zu einem Drittel des Überschusses der Einnahmen zugeführt. Darüber hinaus werden maximal 10 Prozent der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel (d. h. der Bruttoeinnahmen aus dem ideellen Bereich) den freien Rücklagen zugeführt.

B Im Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen sind Fördermittel, soweit diese noch nicht bis zum 31.12. korrespondierend zu den anzusetzenden Abschreibungen aufgelöst worden sind, passiviert.

C Im Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Spenden sind bereits vereinnahmte Spenden und Fördermittel passiviert, welche noch keiner finanziellen Verwendung unterlagen.

D Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, sie sind kurzfristiger Natur.

E Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

F Als Passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die in den folgenden Geschäftsjahren über die vertraglich vereinbarte Laufzeit ertragswirksam aufgelöst werden.

Der Jahresabschluss wurde grundsätzlich nach den Rechnungslegungsvorschriften gem. §§ 238 ff. HGB aufgestellt.

Die Stiftung wendet freiwillig die ergänzenden Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaft nach den §§ 264 ff. HGB an. Demzufolge wurde von den Erleichterungsvorschriften nach §§ 274a und 288 Abs. 1 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2021

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Ertrag	1.307.043	919.611
Umsatzerlöse	619.225	594.623
sonstige betriebliche Erträge	687.818	324.988
Aufwand	1.352.324	1.080.504
Materialaufwand	38.891	42.930
Personalaufwand	629.943	511.805
Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	106.142	97.769
sonstige betriebliche Aufwendungen	577.348	428.000
Betriebsergebnis	-45.281	-160.893
Finanzergebnis	122.676	132.716
Steuern	-3.262	-6.956
Stiftungsergebnis	74.133	-35.133
Entnahme aus satzungsmäßigen Rücklagen	5.000	65.000
Einstellung in freie Rücklagen	-79.133	-29.867
Bilanzgewinn	0	0

Die GuV wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die im Wesentlichen unveränderten nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

- Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar vermindert um planmäßig nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert.
- Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.
- Die Beteiligung sowie die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, da Anhaltspunkte für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung nicht gegeben sind.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Testat des Wirtschaftsprüfers

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Klein, Dr. Münstermann + Partner GmbH (Kurfürstendamm 22 in 10719 Berlin) mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Stiftungsmittel sowie die Einhaltung steuerlicher Vorschriften der Abgabenordnung haben keine Einwendungen ergeben.

Der Wirtschaftsprüfer Herr Nickenig und die Wirtschaftsprüferin Frau Küber erteilen der Stiftung das Testat der Wirtschaftsprüfung am 06. Mai 2022.

Der hier veröffentlichte Finanzbericht stellt einen Auszug aus dem geprüften Lagebericht der Stiftung dar.

Steuerbegünstigter Zweck der Stiftung

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie wird in dem beim Ministerium des Inneren und für Kommunales des Landes Brandenburg geführten Stiftungsregister des Landes Brandenburg unter der Verzeichnis-Nr. 71 und dem Aktenzeichen 742-00/7071 geführt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Naturschutzgesetzes des Landes Brandenburg. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) Bewahrung, Unterhalt, Pflege und Entwicklung von zu erwerbenden Konversionsflächen auf landeseigenen ehemaligen Truppenübungsplätzen im Land Brandenburg für den Naturschutz im Sinne einer natürlichen, von Menschen möglichst wenig beeinflussten Naturschutzentwicklung;
- b) Errichten, Betreiben und Unterstützen von Einrichtungen, die eine Entwicklung von Konversionsflächen und Schutzgebieten gemäß der Zielstellung des Absatzes 1 gewährleisten;
- c) Maßnahmen zur Förderung des Naturbewusstseins;
- d) Unterstützung und Durchführung von Forschungsvorhaben und Projekten, die dem Zweck der Stiftung und insbesondere der natürlichen Entwicklung der Flächen dienen.





Transparenz und Verantwortung

Transparente Finanzen

Der Vorstand und der Stiftungsrat beraten über die operativen und strategischen Naturschutzziele und beschließen den dazugehörigen Budget- und Haushaltsplan, sowohl für das laufende Wirtschaftsjahr, als auch im Rahmen einer mittelfristigen Fünfjahresplanung.

Abweichungen vom bestätigten Haushaltsplan werden von der Geschäftsführung und der Finanzleitung kontrolliert. Der Vorstand prüft und steuert die Finanzprozesse.

Unser Jahresabschluss wird durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Jahresabschluss wird dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt. Vorstand und Geschäftsführung legen in der Ratssitzung Rechenschaft über die Mittelherkunft, die Mittelverwendung sowie über die Naturschutzarbeit ab. Die Ratsmitglieder prüfen und entlasten den Vorstand. Für den Nachweis der Mittelverwendung in den Projekten ist in unserer Stiftungsarbeit ein Berichtswesen etabliert, welches die Finanz- und Sachberichte projektbezogen

für die Fördermittelgeber gemäß der jeweils erforderlichen Richtlinien in den vorgegeben Zeiträumen, mindestens jedoch einmal jährlich erstellt.

Transparente Informationen über die Naturschutzarbeit

Informationen über unsere Naturschutzarbeit veröffentlichen wir auf unserer Website und in diesem Jahresbericht; zudem erfolgen Berichte in den Vorstands- und Ratssitzungen, sowie den Beiratsversammlungen. Ergänzend erfolgt hierzu die laufende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Transparenz über Mitgliedschaften

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist 2021 Mitglied bei folgenden Verbänden und Initiativen:

- Initiative Wildnis in Deutschland
- Deutscher Naturschutzring (DNR)
- Netzwerk Nationales Naturerbe (NNE)
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Lokale Aktionsgruppe (LAG) RUND um die Fläming-Skate e. V.
- Naturwelt Lieberoser Heide GmbH (vormals I.N.A. Lieberoser Heide GmbH)

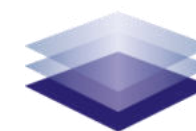
Vertreten durch unseren Geschäftsführer sind wir darüber hinaus im Vorstand des Landschaftsfördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. vertreten.

Effizienz im Umgang mit den Spenden

Für das Einwerben von Spendenmitteln wenden wir nur geringe Mittel auf, um die gespendeten Gelder zum allergrößten Teil direkt in unsere Hauptaufgabe, den Schutz der Wildnis investieren zu können. Wir verzichten auf den aufwendigen Druck von Hochglanzbroschüren und Werbeflyern, tätigen keine Käufe von Kontaktadressen zur Erstanfrage und umgesetzt werden all diese Aktivitäten

durch unser hauptamtliches Team in Potsdam. Bei der Konzeption aller Maßnahmen achten wir auf effiziente Konzeption sowie nachhaltige Produktion. Vor der Annahme von Spendengeldern führen wir einen Compliance Check durch.

In unserer Arbeit hat Transparenz einen hohen Stellenwert. Daher unterstützen wir die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Auf unserer Website veröffentlichen wir Informationen zu Strukturen, Tätigkeiten und Finanzen transparent und verständlich.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Spenden

Gemeinsam mit Ihnen engagieren wir uns dafür, Wildnisflächen dauerhaft zu sichern, damit Urwälder von morgen entstehen können. Wir bringen Menschen die Bedeutung und Schönheit wilder Natur nahe. Als private Institution erhalten wir keine laufenden staatlichen Zuschüsse. Zur Umsetzung wichtiger Projekte sind wir daher auf die Einwerbung von Spenden und Fördermitteln angewiesen.

Dank der Hilfe vieler engagierter Spender*innen und Fördermittelgeber*innen haben wir in diesem Jahr vielfältige Projekte realisiert. Diese wertvolle Investition in die Zukunft trägt zur Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bei.

Drittmittel

Wildnisschutz und Flächensicherung sind anspruchsvolle Aufgaben, die Herausforderungen und neue Erfordernisse mit sich bringen. Um wichtige Aufgaben wie Waldbrandschutz, Forschung und Umweltbildung zu erfüllen, erarbeiten wir Projekte und beantragen Mittel aus öffentlich und privat finanzierten Förderprogrammen.

Die Projektbeschreibungen und Kalkulationen hierfür werden bei Stiftungen und Drittmittelgebern strengen Qualitätsprüfungen unterzogen. In den meisten Fällen ist von uns eine finanzielle Beteiligung in Form eines Eigenanteils in das Projekt einzubringen.

Die Projektergebnisse sowie wirtschaftliche Verwendung bewilligter Mittel werden in jedem Projekt durch uns und die Zuwendungsgeber geprüft.

Wir sind gemäß unserer Satzung keine ausgewiesene Förderstiftung. Wir setzen vor allem eigene Projekte um und unterstützen unsere regionalen und bundesweiten Naturschutzpartner gemäß unserer Satzungsziele.

Dankwort

Nur mit der Hilfe verantwortungsbewusster Spender*innen, Partner*innen und Förderer*innen kann Wildnisschutz als Zukunftssicherung gelingen. Wir danken herzlich all jenen, die mit ihrem Engagement, ihrer Expertise, mit Tatkraft und Finanzmitteln dazu beigetragen haben, dem Ziel von mehr Wildnis in Deutschland etwas näher zu kommen.

Die Aussicht auf eine lebenswerte und sichere Zukunft für Mensch und Natur, der Gedanke an unsere Kinder und Enkel, bestärkt uns in unserer Arbeit, belohnt vielfältige Mühen und lässt uns weiter gemeinsam Herausforderungen meistern.



So können Sie uns unterstützen!

Als Vorreiter für den Wildnisschutz in Deutschland setzen wir uns seit 2000 dafür ein, dass wertvolle Wildnisgebiete in Brandenburg dauerhaft geschützt, erlebbar gemacht, erforscht und vernetzt werden.

Unterstützer dieser wertvollen Zukunftsaufgabe sind in der Stiftung herzlich willkommen. Wir geben verantwortungsbewussten Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, sich für den gemeinnützigen Stiftungszweck Wildnisschutz sichtbar und dauerhaft zu engagieren.

Werden auch Sie aktiv für die Wildnis!

In den letzten Jahren wurde ein langfristiges **Patenschaftsmodell** etabliert und institutionelle und private Spender*innen wurden für unsere wertvolle Naturschutzarbeit gewonnen.

Die abgeschlossenen Wildnispatenschaften decken unsere flächenbezogenen Unterhaltskosten für Grundsteuer, Versicherungen, Personal, Betriebsausstattung und Verkehrssicherung von ca. 60 € pro Hektar und Jahr. Die Patenschaften sicherten 2021 den Flächenunterhalt von insgesamt 376 Hektar Wildnis.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf - Wir beraten Sie gerne!





Ausblick: Gemeinsam für die Wildnis

Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ist als privatrechtliche Stiftung mit ihren Mitstiftern, dem Bundesland Brandenburg und fünf wichtigen Naturschutzorganisationen, ein Musterbeispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und NGOs.

Nur gemeinsam können die großen Herausforderungen bei der Sicherung und dem Erhalt der großen, weitgehend unzerschnittenen Wildnisgebiete gemeistert werden.

Wir sind als einer der großen Flächenbesitzer im deutschen Naturschutz ein wichtiger Akteur bei der Sicherung weiterer Wildnisgebiete und der Umsetzung von Wildnisprojekten.

Aufbauend auf der Erfolgsgeschichte von über zwei Jahrzehnten Flächensicherung wenden wir uns auch neuen Herausforderungen zu. Hierbei gilt weiterhin: Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam wird uns der Erhalt einer lebenswerten Umwelt gelingen.

Potsdam, 24. Mai 2022

Dr. Andreas Meißner
Geschäftsführer

Friedrich-Wilhelm Ulmke
Vorsitzender des Vorstandes

Impressum

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Schulstraße 6
14482 Potsdam
info@stiftung-nlb.de
www.stiftung-nlb.de

Fotos:

Dr. Tilo Geisel

Text, Redaktion:

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Meißner
(Geschäftsführung)

Layout und Grafiken:

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

